



Standort der beiden Heckershäuser Mühlen in der Karte des Kurfürstentums Hessen 1840 – 1861, Blatt 15 Wilhelmshöhe.

Brückenmühle

Wann die ehemalige Mühle gegründet wurde, ist derzeit nicht bekannt. Sie war jedoch Gegenstand eines Erbschaftsprozesses zwischen Henrich Müller und Johannes Baumann, der zwischen 1616 und 1620 geführt wurde.

Ab 1837 betrieb sie George Diller bis zum Mühlenbrand im Jahr 1851.



Karte © Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation, Nr. 1481, Stand 2015

Die Instandsetzung und Renovierung verschuldete die Familie derart, dass sie zwei Jahre später nach Amerika auswanderte. 1892 stand die Anlage erneut in Flammen; das Mühlengebäude musste durch einen noch heute bestehenden Neubau ersetzt werden.

Die Brückenmühle wurde zuletzt von einem überschlächtigen Mühlrad angetrieben, das Wasser lief also von oben auf das Rad. Es hatte einen Durchmesser von 5,00 m und war 0,90 m breit. Das erforderliche Wasser lieferten die Ahne und ein Mühlengraben, der vom Weimarschen Graben abzweigte. Die nutzbare Kraft lag bei etwa 12,2 kW oder 16,6 PS.



Luftaufnahme der Brückenmühle bei Heckershausen (1950er Jahre).

Das Lager-, Stück- und Steuerbuch der Gemeinde Heckershausen von 1746 gibt an, dass die Wassermenge in den Sommermonaten für einen Betrieb der Mühle nicht ausreichte. Sie wurde 1964 aufgegeben und die Gräben verfüllt. Die Brückenmühle ist heute ein Reittherapiezentrum.

Mühle Junghans

Die Mühle Junghans, benannt nach ihrem letzten Besitzer, lag im Zentrum des alten Ortskerns. Sie ist auch als „Alte Dorfmuhle“ oder „Kirchmuhle“ bekannt. Ursprünglich war sie wohl im Besitz der Landgrafen, die ihr Lehnrecht vermutlich Ende des 15. Jahrhunderts an die Kirche abtraten. Ihre ersten schriftlich erwähnten Pächter waren Thiele und Hans Bierwirth in 1581. Ab der Mitte des 17. Jahrhunderts ist die Reihe der Pächter erhalten.

Johannes Rudolph löste 1850 die Mühle aus dem kirchlichen Lehnrecht gegen eine Zahlung von 484 Reichstalern. In dieser Zeit wurde der Mühlenbann, also der Zwang, bei einer bestimmten Mühle sein Korn zu mahlen, aufgegeben.

Die Mühle Junghans wurde zuletzt von einem überschlächtigen Mühlrad angetrieben, das einen Durchmesser von 3,90 m hatte und eine Kraft von etwa 6,0 kW oder 8,1 PS erzeugte. Das erforderliche Wasser lieferte die Ahne. Wie schon bei der oben genannten Brückenmühle reichte die Wassermenge in den Sommermonaten nicht aus, die Mühle anzutreiben.

Bei einem Bombenangriff auf Heckershausen am 2. Oktober 1944 wurde die Mühle vollständig zerstört und nicht wieder aufgebaut.